

# Weihrede

des

Superintendenten **Pant** in Leipzig.

**C**hriftliche Feftegemeinde! Mit klopfendem Herzen bin ich an diefe Stätte getreten. Das erſte Wort aus Gottes Wort ſoll durch meinen Mund laut werden in dieſem erhabnen Raume. Weihen ſollen ihn meine unwürdigen Lippen zu des dreieinigen Gottes Haus und Heiligtum.

Als einſt der zweite Tempel in Jeruſalem gegründet ward, da, heißt es, „tönte das Volk laut mit Loben den Herrn; aber viele der alten Prieſter und Väter, die noch das vorige Haus“, den herrlichen ſalomonischen Tempel, „gesehen hatten, und nun vor ihren Augen dieſes Haus gegründet ward, weinten ſie laut.“ Nicht ohne Wehmut haſt auch du, teure Petrigemeinde, geſtern abend Abſchied genommen von deiner alten lieben Peterskapelle, die da klein war unter den äußern Kirchengebäuden in Leipzig und doch mit nichten die kleinſte für den innern Aufbau des Reiches Gottes in dieſer Stadt, für welches ſie mehr denn einmal in der Geſchichte heiligen Johannesdienſt gethan hat, ein Wegbereiter des heiligen Chriſt in unſrer Stadt. Dennoch, wenn heute Thränen in eure Augen treten, ſo können, ſo dürfen es nur Freudenthränen ſein angeſichts der Herrlichkeit dieſes zweiten Hauſes, das nun heute vollendet vor euch daſteht, geöffnet für den Advent des Herrn, den Himmel bittend mit ſeinen aufſteigenden Säulen und den Himmel niederziehend mit ſeinen gewaltigen Bogen, ein Meiſterwerk chriſtlicher Kunſt, ein heiliger Schmuck unſrer Stadt, ein Weihnachtsgeschenk für die Ge-